Jahresbericht zur 140. Jahresversammlung im Jahre 2016

Ich möchte den Jahresbericht nicht mit Zahlen, Resultaten und Ergebnissen füllen, sondern mit dem Bericht den Weg durch einen virtuellen Steingarten machen.
Von Helen Feuz habe ich vor einigen Monaten via Facebook folgendes Zitat von Goethe erhalten.

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen

Wir alle bilden in diesem virtuellen Steingarten mit unseren vielen Ecken und Kanten das Fundament der Schützengesellschaft Balterswil - Ifwil, wir sind der Weg, wir sind aber auch der Schmuck und die Stufen.

Schon früh im Jahr wurde mit dem 3. Luftgewehr-Cupschiessen ein Stein in den Weg gelegt. Wir haben ihn erfolgreich am Wegrande platziert, um fast gleichzeitig mit der Kant. DV einen richtig grossen Brocken als Herausforderung vorzufinden. Dank der Unterstützung von wirklich fast Allen konnten wir hinter dem Stein noch ein Bäumchen pflanzen, sprich Gewinn erwirtschaften. Gleichzeitig konnten wir auch eine Stufe auf dem Weg nach oben machen.

Zur Routine gehört der nächste Stein: Das gemeinsame Eröffnungsschiessen wird von vielen Gästen besucht, da fallen die immer weniger Bichelsee-Itasler mit ihren Aktiven immer weniger auf. Dieser Stein ergänzt das Bild, fällt aber fast nicht auf.

Eine grosse Anzahl stellte sich als Helferinnen und Helfer am Kant. Schwingfest zur Verfügung. Leider waren dann aber nur noch wenige notwendig, die den Stein dann doch noch mit Gewinn aufstellten.

Für die Mehrheit war das Feldschiessen wieder mit mehr Arbeit verbunden. Ein grosser, schwerer Granitstein war die Folge. Dank der hohen Beteiligung und etwas Umsatz in der Festwirtschaft konnte die Arbeit mit Pflanzenschmuck entschädigt und eine weitere Stufe erklommen werden.
Der Stein am Eidg. Schützenfest 2015 im Wallis war so gross wie ein riesiger Findling. Was für ein Anblick, welche Hitze und was für Erinnerungen verbinden wir mit dem Ereignis. ….. und Dank unserem Ehren-Reiseführer Markus Stark werden wir diesen Stein in einem Meer von Vergissmeinnicht in der Erinnerung verpflanzen. Wir haben eine weitere Stufe in der 140-jährigen Vereinsgeschichte geschafft.

Es mag wie der Säntis ausgesehen haben: Der grösste Brocken war sicher das Standartenschiessen. Nach etwas zögerlichem Anfang haben dann alle an der Karre mit der schweren Last gezogen, zum Teil nicht erwartete Arbeiten und Tätigkeiten vollbracht, spontan eingesprungen und geholfen, sich in den Dienst der Kameradschaft gestellt. Fleissige Bienchen und Bienen waren beim Auf- und Abbau des Festzeltes, in der Festwirtschaft, bei der Standblattausgabe und Datenerfassung, vor und im Schützenhaus, als Warner und Betreuer, beim Tombolastand und Lössliverkauf freundlich und engagiert anzutreffen. Wir haben in unserem Steingarten eine weitere, grosse Stufe, einen weiteren Tritt geschafft, wir können auch sagen: wir haben Pflöcke eingeschlagen. Dieser Stein wird, da sind wir uns sicher, die kommenden Jahre überdauern.

Das Endschiessen war der letzte Stein, ein Ereignis, das für die meisten Schützengesellschaften bezüglich Beteiligung und Spannung wohl immer ein Traum bleiben wird.

Nicht vergessen wollen wir die zahlreichen Steine, die das ganze Jahr rechts und links des Weges in Form von Wettkämpfen uns begleitet haben. Was für tolle Gruppen-, Mannschafts-, Einzel- und Vereinsresultate haben wir erreicht. 1xGold, 2xSilber und 1xBronze am TG-Final der Nachwuchsschützen, speziell auch die Goldmedaille unseres ab heute jüngsten Vereinsmitglied Severin Smit am JU+VE – Final und Elias Huber als bereits 4. Thurgauer Meisterschütze lassen aufhorchen.

Wenn du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steige ab

Trotz den vielen Aktivitäten und den Ergebnissen der SG Balterswil-Ifwil und dem zum Teil spürbaren Rückhalt durch Vereinsmitglieder habe ich mich manchmal doch gefragt: Lohnt es sich, dass wir so viel Energie an Zeit und Geld investieren, wenn das Pferd in wenigen Jahren womöglich tot sein könnte. Der Altersdurchschnitt in den meisten Ver-

einen wird grösser, Leute, die über längere Zeit aktiv an der Spitze rechts und links mitreiten, werden weniger, die Kosten für jeden Einzelnen und die Vereine werden nicht geringer und nicht sehr viele der Aktiven wie auch Vereine setzen sich wirklich für eine breite, nachhaltige Nachwuchsförderung und –betreuung ein. Der Eigennutzen, das eigene Ich steht vielfach im Vordergrund, das eigene Hemd, das eigene Resultat ist sich sehr oft am nächsten. Für jede Unterstützung muss nachgefragt, fast auch gebettelt werden. Freiwillig und von sich aus, vielfach empfundene Mangelware.
Es kann natürlich auch sein, dass das Pferd noch über viele Jahre hinaus die Herausforderungen meistern wird, aber der Esel auf dem Pferd nicht mehr fit und in der Lage ist den vielfachen und unterschiedlichsten Ansprüchen vieler gerecht zu werden. Viele Reiter sollten rechts und links bereit sein, um die nächsten Jahre zu meistern.

Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht, dann sollte man den Kopf nicht hängen lassen.
Noch ist es nicht so, dass die Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil kurz vor dem Ertrinken steht. Finanziell haben wir dank unseren vielen Tätigkeiten ein gesundes Fundament, noch wollen auch Neumitglieder bei uns aktiv mitmachen. Wir verfügen über eine der grössten Nachwuchsabteilung im Kanton. Seit Jahren können wir an Wettkämpfen mit erhobenem Haupt stark und erfolgreich auftreten. Wir haben den Kopf nicht hängen lassen als wir mit Nebengeräuschen eine schmerzhafte Zahlung verkraften mussten. Selbst Unbill schaffen wir in Positives zu ändern: Aus 2 Habichten wird 1 Habicht gemacht. Wir haben den Wechsel nach Aadorf geschafft und sollten den Kopf nicht hängen lassen, auch wenn die unmittelbare Zukunft der Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil von den Vereinigten Schützen Aadorf, den Behörden der Gemeinden Aadorf und Bichelsee-Balterswil beeinflusst wird. Wenn uns das Vereinsschiff Balterswil-Ifwil auf längere Sicht etwas wert sein soll: Manne und Fraue, Chopf hoch und mithelfe.

Liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

Mit reden kocht man keinen Reis
Vieles funktioniert wie bei der Zubereitung eines Reisgerichts:

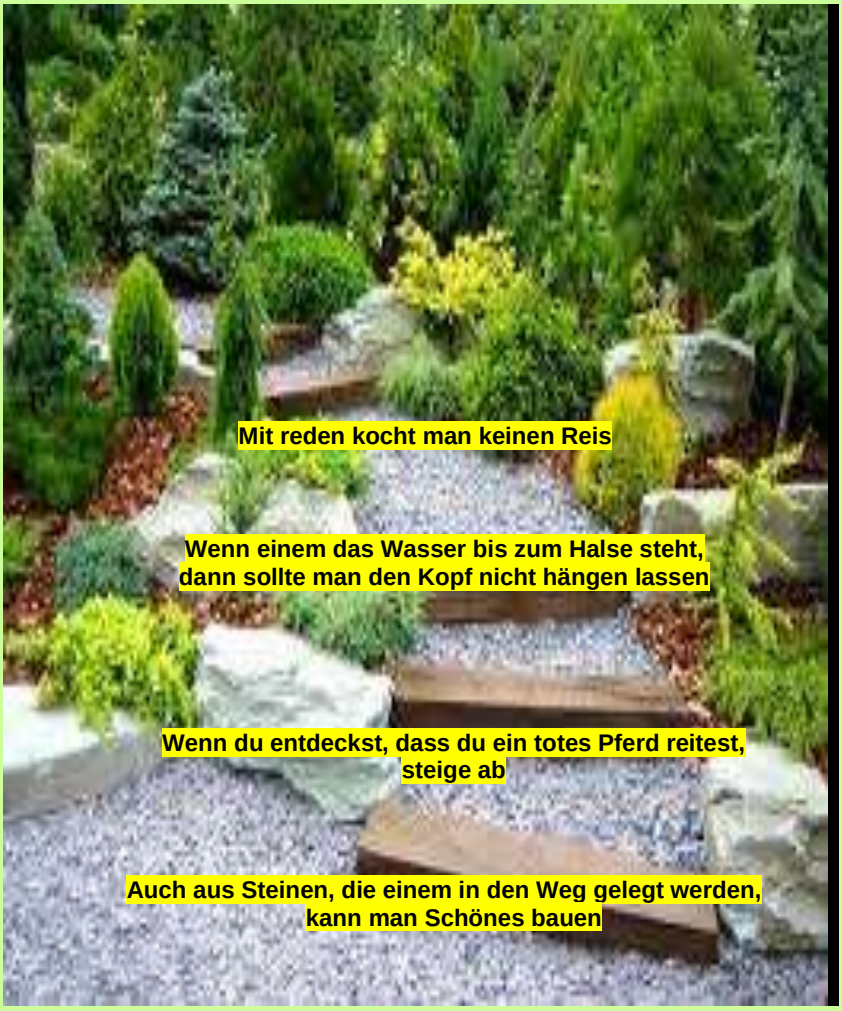
- Wird der Reis nicht rechtzeitig bestellt, fällt die Munitionslieferung ins Wasser.
- Wird der Reis geliefert, aber niemand lagert die 650 Kg im Panzerschrank, werden die bestellten 30‘560 Schuss womöglich gestohlen.
- Fehlen uns die Helfer, die sich für das Geschirr zuständig fühlen, ist die Sicht auf die Scheiben nicht sicher, das Schützenhaus nicht offen und die Scheiben nicht aufgezogen.
- Ist niemand bereit die Menuekarte zu erstellen, können Standblätter und Munition nicht verkauft werden.
- Ist das Personal in der Küche und im Service nicht vorhanden, kann das Essen mit Standblatt und Munition nicht bezogen werden.
- Gibt es keine Gäste, nützen weder die Bestellungen noch die Helfer bei der Vorbereitung des Essens.
- Wollen aber alle nur essen, dann gibt es wohl kein Essen.
- Nutzen die Gäste für ihr Reisgericht noch Gewürze und Beilagen, so werden die besten Resultate erzielt.
- …. und wenn am Schluss noch tatkräftig mitgeholfen wird, so ist das Geschirr im Schützenhaus rasch gewaschen, die Hülsen in den Behältern versorgt und die Scheiben eingezogen, so dass auch das Hilfs- und Servicepersonal zu ihrem Essen kommt.

In diesem Sinne: en Guete und 2016 guet Schuss

Armin Schilling, Präsident

Jahresbericht des Präsidenten

2015 / 2016



Mit reden kocht man keinen Reis.
- Chinesische Lebensweisheit

Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht,
dann sollte man den Kopf nicht hängen lassen.
– Ursprung unbekannt

Wenn Du entdeckst, dass Du ein
totes Pferd reitest, steige ab.
– Weisheit der Dakota Indianer

Auch aus Steinen, die einem in
den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.
– Johann Wolfgang von Goethe